

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name der Gastuniversität:	Zeitraum des Aufenthalts: 28.09.19-30.06.20
Studienfächer: Rechtswissenschaften	
Kontaktdaten (freiwillig):	

### **Mein Auslandsjahr in Wroclaw (Breslau, Polen)**

Als ich mich zu einem Auslandsjahr entschloss, fiel meine Wahl sehr schnell auf Polen. Unser von den meisten Austauschstudenten übersehenes, wunderschönes Nachbarland. Ich sehnte mich nach einer Kleinstadt, in der sowohl Ruhe als auch Lärm geboten werden und es mir möglich ist aus unserer gemütlichen Münchner Idylle zumindest zeitweise zu entfliehen. Und genau dies fand ich in Wroclaw (Breslau).

#### Zur Unterkunft

In Polen gibt es hier mehrere Möglichkeiten. Zunächst einmal die Studentenwohnheime. Diese sind extrem preiswert und sind vor dem Antritt des Austauschjahres online zu reservieren. Obgleich dies recht verlockend erscheint, bleibt abzuwägen, ob man bereit ist, sich ein Zimmer mit einem anderen Studenten und Bad und Toilette mit einer ganzen Etage/Wohngruppe zu teilen. Ich habe hier unterschiedliche Erfahrungen mitbekommen. Dafür spricht, dass man die intensivste Erasmuserfahrung mitnimmt. Es werden dort, wie in Studentenwohnheimen üblich, jeden Tag Partys veranstaltet, wodurch man wesentlich schneller in Kontakt mit internationalen Austauschstudenten kommt. Jedoch lernt man sehr schnell Leute aus den Wohnheimen kennen und kann somit auch ohne dort zu wohnen, dessen Vorzüge genießen.

Man sollte jedoch beachten, dass es jedes Jahr nur eine begrenzte Zahl an Plätzen gibt und diese nach dem „wer-zuerst-kommt Prinzip“ vergeben werden.

Des Weiteren kann man sich, wie ich es gemacht habe, nach einer WG umsehen. Ich tat dies über Erasmusu. Die Website bietet gepflegte Erasmus-WG Zimmer zu eher touristischen Preisen an. Obgleich die Wohnungen dort dann wirklich schön gepflegt und zentral gelegen sind, sollte man den Preis im Blick behalten. Zwar sind für unsere Münchner Verhältnisse 300-350 Euro für ein WG-Zimmer normal, wenn nicht sogar besonders günstig, so ist dies nicht der Fall in Wroclaw. Hier würde ich Dir empfehlen die Hilfe eines sog. Mentors anzunehmen. Diese werden von der Gastuniversität 1-2 Monate vor Beginn angeboten und zugeteilt. Ich lege Dir sehr ans Herz dieses Angebot auch anzunehmen, da es sich hierbei um einheimische Studenten handelt, die sich somit auch mit vernünftigen Preisrahmen und den verschiedenen Stadtvierteln auskennen. Zudem können sie Dir helfen, die meist rein in Polnisch verfassten Mieter-Websites (zB. Otodom) zu verstehen, da diese bei dem meisten PCs nicht übersetzt werden. Zudem gibt es unzählige Facebook Gruppen in denen die Vermieter ihre Zimmer anbieten.

Kleiner Tipp: Solltest Du ein ganzes Jahr im Ausland verbringen, würde ich Dir empfehlen, einen nur auf ein paar Monate befristeten Mietvertrag zu unterschreiben und insbesondere darauf zu achten, dass sich die Kündigungsfrist nicht über mehr als einen Monat erstreckt. Du wirst unter Umständen mit Freunden zusammenziehen oder WG wechseln wollen und dann ist es für dich am angenehmsten, wenn du diesbezüglich flexibel bist.



### Die Universität

Ich verbrachte mein akademisches Jahr an der Uniwersytet Wrocławski, Wydział Prawa, i Ekonomii ( Faculty of Law, Administration and Economics).

### Kurse

Die Kurse werden vorab auf dem online Portal der Universität ausgewählt, jedoch kannst Du deine Auswahl in den ersten Wochen noch ändern, solltest du anrechnungstaktische Anpassungen vornehmen wollen. ;) (hierzu später mehr) Diese erneute Kurswahl findet dann auf Usos statt. Eine online Plattform, die sehr übersichtlich gestaltet ist und auf welcher du auch Zugriff auf alle notwendigen

Materialien bekommen wirst, d.h. Noten, Skripte, Stundenplan, Transcript of Records, etc.

Belegt werden können beinahe alle englischsprachigen Kurse, mit Ausnahme der Tutorien, d.h. Vorlesungen jeder Fakultät. Hierbei solltest Du darauf achten, eine bestimmte Menge an ECTS-Punkten in juristischen Vorlesungen zu sammeln, um die Erasmus Förderung zu erhalten. Diese halten sich jedoch in Grenzen, weshalb Dein Auslandsjahr Dir die Gelegenheit bietet in sprach- oder naturwissenschaftliche Vorlesungen gehen zu können, sollte Dich dies interessieren. Zudem sind die Klassen dort wesentlich kleiner, was eine schöne Abwechslung zu den sonst so gefüllten Auditorien bietet.

Ein wichtiger Aspekt Deiner Kurswahl, gerade im Jurastudium, ist die mögliche Anrechnung bestimmter Kurse als VÜs oder Grundlagenseminar. Du hast also zB. die Chance, das Belegen von 3-4 Kursen in einem der drei Rechtsgebiet, an der LMU als bestandene VÜ in dem jeweiligen Rechtsgebiet anerkennen zu lassen. Nutzte die Chance! Für Fragen in diese Richtung ist in Breslau das International Office und die jeweilig zugeteilte Ansprechperson Deiner Fakultät.

An dieser Stelle möchte ich mich zudem ganz besonders bei Frau Haustein bedanken. Sie war während des gesamten Aufenthaltes die wichtigste Ansprechpartnerin der juristischen Fakultät, und ohne ihre unendliche Geduld und ihren zuvorkommenden Einsatz wäre das Auslandsjahr nicht ansatzweise so angenehm verlaufen.

Da mein zweites Semester mit dem Beginn der Corona Krise überlappte, musste die Uni auf ein digitalisiertes Vorlesungskonzept auf Microsoft Team ausweichen. Diese Wechsel vollzog sich jedoch problemlos, da ich ganz besonders hervorheben möchte, wie digitalisiert die Universität bereits vor dem Ausbruch der Pandemie war und mich deshalb an dieser Stelle auch noch ganz besonders bei der Universität dafür bedanken, wie problemlos sich dieser Wechsel vollzog.

### Freizeitgestaltung

Eine der bekanntesten Breslau Sehenswürdigkeiten ist die Altstadt. Die Stadt wurde während der deutschen Besetzung beinahe vollkommen zerstört, was die Altstadt umso eindrucksvoller macht. Generell ist Breslau geprägt von Geschichte und Kultur. Ganz besonders stechen hierbei die Breslauer-Zwerge hervor. Diese Figuren zählen zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Breslaus und sind Teil einer über 300-köpfigen Sammlung, die über die Stadt verteilt ist. Obwohl dies Anfangs skurril erscheinen mag, beziehen



sie sich auch auf das Symbol der Orange Alternative, einer

Dissidentengruppe aus der kommunistischen Ära, die Lächerlichkeit als Waffe verwendete. Breslau bietet zudem auch eine unglaubliche Fülle an nächtlichen Aktivitäten. Es gibt Bars jeder Art, von der klassischen „Pijalnia Wódki i Piwa“, bis hin zur modernen Jazz Bar. Musikalisch wird niemand einen Kompromiss machen müssen.



Wichtig!!: in Polen ist unser geliebtes Wegbier verboten ☹. Hierauf solltet Ihr auch achten, da bei Wiederholung eine doch nicht ganz unerhebliche Strafzahlung zu leisten ist. Zudem ist es auch nicht gestattet nach 22h Bier in der Stadt zu kaufen. Dies soll die Kneipen- und Nachtlokalbetreibern unterstützen. Jedoch bietet die Studenteninsel, direkt an der Universität, eine Ausnahme hierzu. (Bild rechts, Sicht von der Studenteninsel aus) Dort darf zu jeder Uhrzeit auch mitgebrachtes Bier getrunken werden. Sie liegt direkt an der Oder und bietet einen leichten Isar Flair mit Livemusik und kleiner „Strand-Bar“. Doch sollte man nicht in ihr baden, da der Fluss durch regelmäßige Schifffahrt nicht so sauber ist und zudem noch sehr reißend ist. Im Frühling und Sommer kann man sich jedoch sehr günstig ein Kanu oder Paddelboot ausleihen



und so den Fluss genießen.

Ein weiterer Zeitvertreib kann der Besuch der nahe-  
liegenden Nachbarstädte sein. Insbesondere Warschau,  
Krakau und Danzig lege ich Euch hierbei ans Herz,  
gerade weil die Zugtickets für Studenten nur um die 20-  
30 Zloty (d.h. um die 7 Euro) kosten. Zudem sind Berlin  
und Dresden auch nur ein paar Stunden entfernt. Auch  
im Winter kann man sich kaum retten, denn im Süden  
Polens, nur 2-3 Stunden entfernt, kommen  
Alpengefühle auf. Zudem hat Breslau einen der  
schönsten Weihnachtsmärkte Europas, die einen nach  
ein paar Glühwein die polnische Kälte vergessen lässt.



Zusammengefasst war Breslau einfach traumhaft. Ich würde jederzeit wieder diese Stadt wählen und vor allem auch die Leute und Erfahrungen, die ich dort machen durfte, nicht missen wollen. Ihr werdet viel über Menschen und neue Kulturen lernen und vor allem, dass der erste Blick oftmals nicht der entscheidende bleibt. Für welche Stadt Ihr euch auch entscheiden werdet, wünsche ich Euch nur die besten Erfahrungen.

